



Foto: Maurice Weiss



## Nezahat Baradari

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Kreis Olpe/Märkischer Kreis I



### KONTAKT

 **Bundestagsbüro Berlin**  
**Nezahat Baradari, MdB**

Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
[nezahat.baradari@bundestag.de](mailto:nezahat.baradari@bundestag.de)  
030/22 77 12 60

 **Wahlkreisbüros**

Willy-Brandt-Haus  
Breitenfeld 1B  
58507 Lüdenscheid  
[nezahat.baradari.wk02@bundestag.de](mailto:nezahat.baradari.wk02@bundestag.de)  
027 22/6 57 68 84

Niederste Straße 15  
57439 Attendorn  
[nezahat.baradari.wk@bundestag.de](mailto:nezahat.baradari.wk@bundestag.de)  
027 22/6 57 68 84

 [www.nezahat-baradari.de/](http://www.nezahat-baradari.de/)

 <https://www.facebook.com/Baradari2023/>

 <https://www.instagram.com/nezahatbaradari/>

# Liebe Genossinnen und Genossen, liebe Freundinnen und Freunde der SPD!

Die sogenannte sitzungsfreie Zeit im Bundestag ist in der vergangenen Woche zu Ende gegangen und das politische Berlin ist erwacht. Auf ihrer Fraktionsklausur in Wiesbaden hat die SPD-Bundestagsfraktion bemerkenswerte Beschlüsse für das weitere Vorgehen vorgelegt. Dabei geht es unter anderem um [wettbewerbsfähige Strompreise jetzt und in Zukunft](#), wie wir die [aktuellen Herausforderungen der Transformation meistern und Wohlstand sichern](#) oder mit einer internationalen Klimapolitik das [Klima schützen und Gerechtigkeit weltweit stärken](#) wollen. Im Mittelpunkt steht ein [Sechspunkte-Plan](#) für nachhaltiges Wachstum:

- Mehr und bezahlbare Energie für den Industriestandort Deutschland
- Investitionsstrategie für die Wirtschaft
- Fachkräfte für die Zukunft gewinnen
- Weniger Bürokratie, schnellere Verfahren
- Gemeinsam stärker: Wirtschaft im europäischen Kontext entwickeln
- Internationalen Handel ausbauen – Widerstandsfähigkeit stärken

Auf der Kabinettsklausur der Bundesregierung auf Schloss Meseburg wurde angesichts der anhaltenden Konjunkturflaute ein Wirtschaftspaket der Ampelkoalition vorgestellt, das mit einem Zehn-Punkte-Plan eine milliardenschwere Offensive zur Ankurbelung des Wachstums in Deutschland ankündigt. Auch wenn „Papier geduldig ist“: Wir müssen besser werden und erste wichtige Schritte sind getan.

Für uns Politikerinnen und Politiker ist die sitzungsfreie Zeit aber keine Zeit des Nichtstuns. So habe ich nach meinem Urlaub wichtige und schöne Termine im Wahlkreis wahrgenommen. Besuche führten mich nach Brügge, wo bis zum Fahrplanwechsel im Dezember dieses Jahres eine neue Ersatzbrücke für die Bundesbahn fertiggestellt werden soll. In Attendorn war ich überrascht, wie schnell der Bau des Bürgerparks voran-



schreitet und die diesjährige Südwestfalen-Tour der heimischen SPD-Bundes- und Landtagsabgeordneten – gemeinsam mit kommunalen Mandatsträgern – war wieder ein Highlight und zeigt: Unsere Region ist so vielfältig wie ihre Menschen!

Abgerundet wird der Newsletter mit Stellungnahmen zu zwei Themen, die aktuell auf der Tagesordnung standen: So meine Replik auf die Äußerungen des Präsidenten des Berufsverbandes der Kinder- und Jugendärzte, Dr. Thomas Fischbach, mit seiner unglücklichen Aussage, der Notdienst sei „nicht für die Pickel am Po der Kinder gedacht“ und deshalb müsse eine „Strafgebühr“ her, was ich kategorisch ablehne.

Auch auf die Kindergrundsicherung gehe ich in einem anderen Beitrag ein. Jetzt haben sich die Ampelparteien nach einem unnötigen öffentlichen Streit zwischen Vertretern von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und der FDP endlich auf Eckpunkte für den Nachfolger des Kindergeldes geeinigt. Es ist eine Schande für die viertgrößte Volkswirtschaft der Welt, dass etwa jedes fünfte Kind in Deutschland in Armut aufwächst und

24 Prozent der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht sind! Gerade als Sozialdemokratin kann ich diesen Zustand nicht hinnehmen und werde alles tun, um ihn zu ändern.

Gerade in diesem Haushalt mit knappen Finanzmitteln brauchen wir trotz aller Widrigkeiten einen sozial ausgewogenen Haushalt, denn alles andere stärkt weiter den rechten „Rand“ in der Bevölkerung. Das seit Jahrzehnten schwelende Problem des Rechtsnationalismus und Rassismus zeigt immer deutlicher seine Fratze – auch durch den Skandal um Hubertus Aiwanger.

Passt auf Euch auf und Glück Auf!

Eure

*Nezahat*

**INHALT**

Redaktionsschluss: 29.08.2023

Liebe Genossinnen und Genossen, liebe Freundinnen und Freunde der SPD! .....	1
Der Neue: David ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im Team Baradari .....	3
Keine Eigenbeteiligung der Eltern beim Notdienst! .....	4
Eine „Strafgebühr“ widerspricht unserem Gesundheitssystem und wird der Sorge junger Eltern um die Gesundheit ihrer Kinder nicht gerecht.....	4
Keine Verschiebung der Kindergrundsicherung.....	5
Zahlen des Monats .....	6
Amateurmusikerfonds startet.....	7
Es geht voran: Eisenbahnbrücke in Brügge soll im Dezember fertig sein.....	8
Fördermittel der KfW – positive Bilanz im ersten Halbjahr 2023.....	9
Attendorf: Bau des Bürgerparks schreitet voran! .....	10
Wissbegierige Schülerinnen und Schüler in Berlin.....	11
Südwestfalentour der heimischen SPD-Abgeordneten .....	12
In meinem nächsten Newsletter ... ..	14



# Der Neue

David ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im Team Baradari

**L**iebe Genossinnen, liebe Genossen, bereits in den vergangenen Tagen und Wochen hatte ich die Gelegenheit, einige von euch persönlich oder telefonisch kennenzulernen.

Ich bin David Pflanz, 25 Jahre alt und seit dem 01. August Teil des Büros Nezahat Baradari in Berlin. Als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Berliner Büro bin ich vor allem für die Öffentlichkeitsarbeit und die sozialen Medien zuständig und betreue außerdem gemeinsam mit meinem Kollegen Sören Griebel die Arbeit im Ausschuss für Gesundheit.

In beiden Themengebieten bringe ich einige Erfahrung mit. So verfolge ich neben meiner Tätigkeit für Nezahat einem Masterstudium in Public Health an der Berliner Charité und habe in der Vergangenheit in der Berliner Landespolitik für Gesundheitspolitiker gearbeitet. Darüber hinaus war ich zuletzt als Referent für Öffentlichkeitsarbeit im Berliner Winterwiederholungswahlkampf für Franziska Giffey und die Berliner SPD tätig.

Nun bin ich gespannt auf die neuen Herausforderungen im Bundestag und im Wahlkreis. Wenn ihr zu meinen Themengebieten Fragen oder Anregungen habt, meldet euch sehr gerne!

## David Pflanz

Erreichbar unter:

[✉ nezahat.baradari.ma02@bundestag.de](mailto:nezahat.baradari.ma02@bundestag.de)

Telefon: 030 227 71261



# Keine Eigenbeteiligung der Eltern beim Notdienst!

**Eine „Strafgebühr“ widerspricht unserem Gesundheitssystem und wird der Sorge junger Eltern um die Gesundheit ihrer Kinder nicht gerecht.**



Symbolfoto: Alex Barclay auf Pixabay

**D**er Präsident des Berufsverbandes der Kinder- und Jugendärzte, Dr. Thomas Fischbach, hat eine Eigenbeteiligung der Eltern bei der Inanspruchnahme des Notdienstes für nicht dringende Fälle gefordert. Wörtlich sagte Fischbach, der ambulante Notdienst am Wochenende sei „nicht für die Pickel am Po der Kinder gedacht“. Bei echten Notfällen könne die Gebühr zurückerstattet werden.

Ich sehe diese Forderung mehr als kritisch. Es steht außer Frage, dass eine bessere Patientensteuerung in der Notfallversorgung notwendig ist. Dies werden wir im Rahmen der anstehenden Notfallreform angehen.

Es kann aber keine Lösung sein, Eltern eine Art „Strafgebühr“ für die Inanspruchnahme von Notfallambulanzen aufzuerlegen. Das widerspricht unserem Gesundheitssystem und wird der Sorge junger Eltern um die Gesundheit ihrer Kinder nicht gerecht.

Auch sind soziale Folgen zu befürchten – etwa wenn insbesondere wirtschaftlich schwächere Eltern auch in begründeten Fällen den Gang in die Notaufnahme scheuen, um eine mögliche Gebühr für einen Bagatellfall zu vermeiden. Wir müssen dafür sorgen, dass die Notfallversorgung in Deutschland effizienter wird. Das darf aber nicht zulasten der Gesundheit der Kinder gehen!



# Keine Verschiebung der Kindergrundsicherung

**V**iel wurde und wird in diesen Tagen über das Thema Kindergrundsicherung diskutiert. Nicht nur als Berichterstatlerin für Kinder- und Jugendgesundheit, sondern auch als Kinder- und Jugendärztin und Vizepräsidentin des Deutschen Kinderschutzbundes vertrete ich hier eine klare Meinung: Bei der Kindergrundsicherung darf es

eine Schande für die viertgrößte Volkswirtschaft der Welt, dass etwa jedes fünfte Kind in Deutschland in Armut aufwächst.

Die Kindergrundsicherung ist eine ursozialdemokratische Forderung. Sie fasst in erster Linie mehrere Sozialleistungen im Kinder- und Jugendbereich zusammen

und soll das Verfahren vereinfachen und entbürokratisieren. Dies ist vor allem vor dem Hintergrund wichtig, dass die Inanspruchnahme der bisherigen Leistungen bei maximal 30 Prozent liegt.

Der wichtigste Punkt für mich als Politikerin ist aber, dass wir mit einer Kindergrundsicherung auch in die Gesundheit unserer Kinder investieren. Armut macht nachweislich krank – dieser Zusammenhang ist in vielen Studien eindeutig belegt. Das



Symbolfoto: Alex Barclay auf Pixabay

keinen Aufschub geben! Jetzt haben die Ampel-Parteien nach unnötigem öffentlichen Streit zwischen Vertretern von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und der FDP Eckpunkte für den Nachfolger des Kindergeldes festgelegt.

Wie bereits im Koalitionsvertrag vereinbart, soll sie spätestens Anfang 2025 eingeführt werden. Es ist

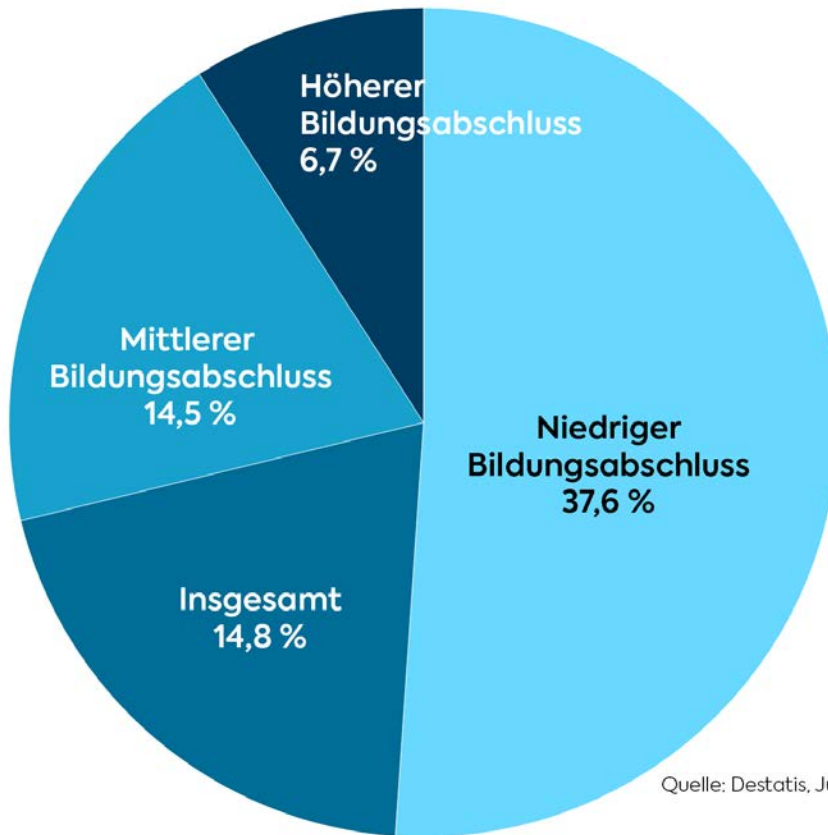
reicht von Übergewicht, Fehlernährung und Diabetes bis hin zu psychischen Beeinträchtigungen als Folge fehlender sozialer Teilhabe. Nicht nur aus volkswirtschaftlicher Sicht, sondern auch aus Respekt vor der nachwachsenden Generation, die es besser haben soll, ist es unerlässlich, den Sozialstaat an dieser Stelle besser aufzustellen. Unsere Kinder müssen uns das wert sein!





Kinder und Jugendliche von Eltern mit niedrigem Bildungsabschluss besonders von Armut bedroht

■ niedriger Bildungsabschluss ■ insgesamt ■ mittlerer Bildungsabschluss ■ höherer Bildungsabschluss



Quelle: Destatis, Juli 2023

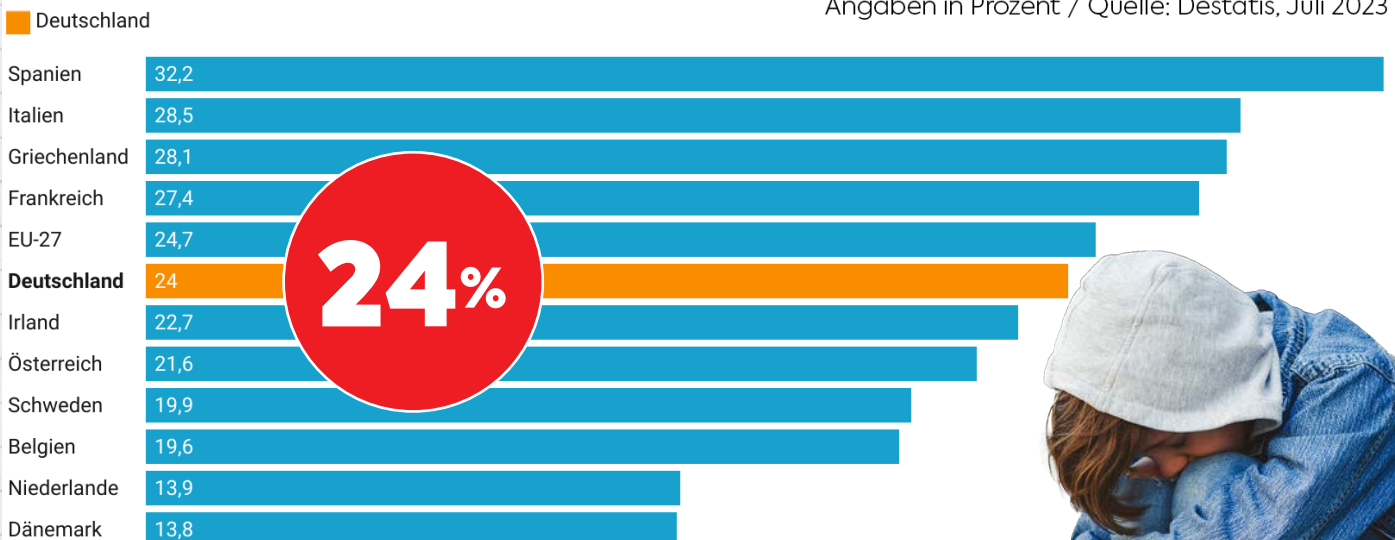
[Alle Infos auf der Internetseite des Statistischen Bundesamtes Destatis](#)

**MONATS**

# ZAHLEN DES

Von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedrohte Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren (2022)

Angaben in Prozent / Quelle: Destatis, Juli 2023



**24%**



# Amateurmusiker- fonds startet

Im vergangenen Winter hat der Deutsche Bundestag seine Einführung beschlossen, nun startet der Amateurmusikfonds mit einem Volumen von fünf Millionen Euro. Durch ihn werden die bestehenden Bundeskulturfonds um eine ausgesprochen wichtige Komponente ergänzt. Gemeinsam mit der SPD-Bundestagsfraktion freue ich mich sehr über diese Förderung in die Breite der Amateurmusikwelt, die sich oft ehrenamtlich organisiert und einen unverzichtbaren Beitrag zur gesellschaftlichen Teilhabe an Musik leistet

Ab sofort können sich Orchester, Chöre, Musikbands

und viele weitere Akteure aus dem Bereich der Amateurmusik für eine Förderung auf Bundesebene bewerben. Auf Initiative der Ampel-Fraktionen wurde die Einführung des Fonds im vergangenen Jahr im Zuge der Haushaltsverhandlungen zusätzlich durchgesetzt. Der neue Fonds als parlamentarische Initiative und die Bundesförderung der Amateurmusik waren für uns als SPD-Bundestagsfraktion das prioritäre kulturpolitische Projekt. Der Fonds mit einem zunächst einmaligen Volumen von fünf Millionen Euro soll den gesellschaftlich-kulturellen Wert der Amateurmusik unterstützen und ihre wichtige Arbeit sichtbarer machen.

Ich begrüße diese Förderung sehr – auf diesem Weg wird erstmals ein Bereich bedacht, in dem deutschlandweit etwa 14 Millionen Menschen und 100.000 Ensembles aktiv sind. Die lebendige Amateurmusik zeichnet sich nicht nur durch ihr gesellschaftliches Engagement und viel Kreativität aus. Sie vermag es auch, die Gesellschaft



Symbofoto: Julia Mastitsch auf Pixabay

in ihrer Vielfalt abzubilden und für Musik zu begeistern. Ihre Förderung ist auch deswegen besonders relevant, weil die lokalen Strukturen oft durch ehrenamtliche Tätigkeiten getragen werden und zudem unter hohen Einbußen in den Pandemie Jahren gelitten haben.

Für die Bearbeitung der Anträge ist der Bundesverband Chor & Orchester e. V. verantwortlich. Eine Antragsstellung kann bis zum 10. Oktober 2023 erfolgen. Lokale Projekte können dabei bis zu 10.000 Euro, überregionale beziehungsweise bundesweite Projekte bis zu 75.000 Euro erhalten.

Ich freue mich auf die Anträge aus unserer Region und unterstütze sie gerne! Bei Fragen meldet euch bitte bei mir oder meinen Mitarbeitern ([nezahat.baradari@bundestag.de](mailto:nezahat.baradari@bundestag.de))

Alle weiteren Informationen zur Ausschreibung gibt es auf der [Internetseite des Bundesmusikverbandes](#).

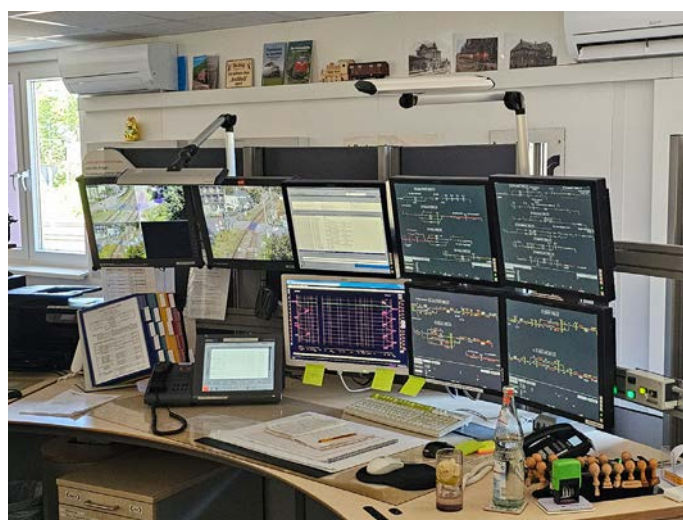
# Es geht voran: Eisenbahnbrücke in Brügge soll im Dezember fertig sein

Im Juli 2021 hat das Hochwasser den Zugverkehr zwischen Hagen, Schalksmühle und Brügge nach Lüdenscheid auf einen Schlag gestoppt. Die Eisenbahnbrücke in Brügge ist um mehr als zehn Zentimeter abgesackt und es gibt zwei große Baustellen in Schalksmühle. Es hat sich herausgestellt, dass die Eisenbahnbrücke so stark beschädigt wurde, dass sie seit Anfang 2022 für den Zugverkehr komplett gesperrt ist. Seitdem ist Lüdenscheid noch stärker als zuvor vom Schienenverkehr ins Rheinland und ins Ruhrgebiet abgeschnitten. Dies ist eine weitere schlechte Nachricht für die Verkehrs- und Infrastruktur in und um Lüdenscheid herum, nachdem die Bundesautobahn A 45 wegen der maroden Rahmedetalbrücke vollständig gesperrt wurde und für große Verwerfungen nicht nur in der Verkehrssituation geführt hat.

In der Zwischenzeit werden Arbeiten an der Bahnbrücke durchgeführt, um bis zum Fahrplanwechsel im Dezember dieses Jahres hoffentlich eine neue Ersatzbrücke fertig zu stellen. Die alte Brücke in Brügge steht noch, jedoch laufen die Vorarbeiten für den Abriss auf Hochtouren. Ausreichend Grund für mich, die Brücke der Bahn und das Kontrollzentrum zusammen



V. l. n. r.: Heiko Schürfeld, Philipp Kallweit, Tobias Hauschild, Heidi Skorupa, Nezhahat Baradari



mit Tobias Hauschild (DB Netz AG), Heiko Schürfeld von der Bürgerinitiative A 45 und dem Vorsitzenden der SPD des Ortsvereins Lüdenscheid-West/Brügge, Philipp Kallweit, sowie der Genossin und Ratsfrau von Lüdenscheid, Heide-Marie Skorupa, zu begutachten und mir ein eigenes Bild von der Situation direkt vor Ort zu machen. Unsere Gespräche und Diskussionen verliefen konstruktiv und produktiv. Und wir wollen in regelmäßigem Kontakt zu bleiben und uns spätestens zur Neueröffnung wieder zu treffen.

# Fördermittel der KfW – positive Bilanz im ersten Halbjahr 2023

70,0 Millionen Euro für den Märkischen Kreis

27,7 Millionen Euro für den Kreis Olpe

» KfW Förderung Januar bis Juli 2023

Vorlage: KfW

**70** Millionen Euro – das war die Summe an Fördermitteln, die im ersten Halbjahr 2023 von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) in den **gesamten Märkischen Kreis** (ca. 410.350 Einwohner) floss. In den **Kreis Olpe** (ca. 134.500 Einwohner) flossen 27,7 Millionen Euro. Das vergangene Jahr 2022 gilt als Ausnahmejahr und ist deshalb nicht mit den aktuellen Summen vergleichbar. So war das erste Halbjahr 2023 insgesamt fordernd für Wirtschaft und Gesellschaft. Aber die Nachfrage nach Fördermitteln im Inland hat sich wieder normalisiert. Die Finanzierung von Exporten und Projekten, mit denen die KfW die deutsche Industrie und die internationale Wettbewerbsfähig-

keit unseres Landes und unseres Wahlkreises unterstützt, hat sich gut entwickelt.

Ich bin besonders erfreut über die Zusage von 15,6 Millionen Euro im **Märkischen Kreis** und 7,2 Millionen Euro im **Kreis Olpe** für private Kunden in den Bereichen Bildung, Wohnen, Leben, Energieeffizienz und erneuerbare Energien. Das sind Gelder vom Bund, die direkt an die Bürgerinnen und Bürger fließen. Sie weisen den Weg in die Zukunft!

Für den **Märkischen Kreis** hat die KfW weitere Einzelposten veröffentlicht: Die Mittelstandsbank hat Unternehmen in den Bereichen Innovationen, Investitionen, Existenzgründung sowie Energieeffizienz und Erneuerbare Energien insgesamt 29,6 Millionen Euro an Fördermitteln zugesagt. Auf die kommunale und soziale Infrastruktur entfielen 24,8 Millionen Euro für Soforthilfen und die Preisbremse Gas und Wärme. Dies ist auch der größte Einzelposten der KfW-Zusagen für den Märkischen Kreis.

Für den **Kreis Olpe** sieht das wie folgt aus: Unternehmen in den Bereichen Innovation, Investition, Existenzgründung sowie Energieeffizienz und Erneuerbare Energien wurden insgesamt 16,5 Millionen EUR zugesagt. Auf die kommunale und soziale Infrastruktur entfielen 4,0 Millionen EUR. Größter Einzelposten ist hier mit Abstand der ERP-Förderkredit KMU 1 für Existenzgründungen und betriebliche Investitionen in Höhe von 12,6 Millionen EUR.

Fazit der KfW, dem ich mich sehr gerne anschließe: Insgesamt war das erste Halbjahr nicht einfach, aber die Entwicklung zeigt nach vorne. Das ist ein wichtiges Signal in schwierigen Zeiten.

# Attendorn: Bau des Bürgerparks schreitet voran!

**A**ttendorn bekommt eine neue Attraktion mit Wohlfühlfaktor im Grünen. Da war ich mir mit Bürgermeister Christian Pospischil einig, als wir gemeinsam die Baustelle des künftigen Bürgerparks besuchten. Der Park entsteht auf einer großen Grünfläche zwischen Stadthalle und Innenstadt und soll ein neues Naherholungsziel für alle Bürgerinnen und Bürger werden. Nicht zuletzt bietet er durch seine Höhenlage einen einzigartigen Blick auf Attendorn. Immerhin liegt die Stadthalle fast 60 Höhenmeter über dem Rathaus.

Walter Sinzig war als 1. stellvertretender Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Attendorn mit von der Partie, Michael Honka vom Tiefbauamt der Stadt führte uns fachkundig über die Baustelle und erläuterte anhand der Baupläne, wie der Bürgerpark entstehen wird. Und es geht zügig voran: Bereits im April 2023 wurde mit den ersten Bauabschnitten begonnen, bis Juli 2024 soll der Bürgerpark fertiggestellt sein.

Bei unserem Besuch wurden gerade die Stützmauern für die zukünftige große Terrasse errichtet. Diese entsteht auf der Rückseite der Stadthalle und bietet Raum für vielfältige Nutzungen und Veranstaltungen. Es ist für mich immer besonders schön zu sehen,

wenn der eigene Einsatz für Bundesmittel so gut ankommt. Ich hatte mich seinerzeit persönlich bei den zuständigen Stellen für die Förderung eingesetzt. Jetzt wird die Entwicklung des Bürgerparks im Rahmen des Programms „Anpassung städtischer Räume an den Klimawandel“ mit Bundesmitteln in Höhe von 1,35 Millionen gefördert. Dabei wird auch an das Klima gedacht: Durch die Bewässerung des Parks mit Regenwasser und den Einbau von Beschattungselementen, Trinkwasserspendern oder Ökopflaster entsteht ein klimaresilienter Park. Ich freue mich sehr über den Baufortschritt und werde die weitere Entwicklung mit Spannung verfolgen.



Foto: Martina Köhler/Pressestelle der Stadt Attendorn

# Wissbegierige Schülerinnen und Schüler in Berlin

Über Besuche aus dem Wahlkreis im Bundestag freue ich mich immer sehr. Diesmal ganz besonders, denn es waren Schülerinnen und Schüler. Sie wurden von ihren Lehrerinnen und Lehrern begleitet und zeigten großes Interesse an der politischen Arbeit und diskutierten engagiert. Themen waren unter anderem der Tagesablauf einer Bundestagsabgeordneten, die Arbeit im Gesundheitsausschuss und aktuelle politische Themen wie Inflation und Migration.

Die jungen Gäste besuchen zu Hause die Bigge-Lenne Gesamtschule in Finnentrop, die St. Franziskus Realschule in Olpe und das Zeppelin-Gymnasium in Lüdenscheid. Während des Besuchs besichtigten die Schülerinnen und Schüler auch den Bundestag, erkundeten die Reichstagskuppel und genossen von dort den Blick über Berlin.

Wenn auch ihr als Schulklasse oder Betriebsgruppe den Deutschen Bundestag besuchen wollt, dann meldet euch gerne unter [☞ nezahat.baradari@bundestag.de](mailto:nezahat.baradari@bundestag.de).

Ich freue mich auf eure Rückmeldungen!



Schülerinnen und Schüler der St. Franziskus Realschule, Olpe



Schülerinnen und Schüler des Zeppelin-Gymnasium, Lüdenscheid



Schülerinnen und Schüler der Bigge-Lenne Gesamtschule, Finnentrop

# Südwestfalentour der heimischen SPD-Abgeordneten

**E**in Highlight in der sitzungsfreien Zeit des Deutschen Bundestages ist für mich die jährliche Südwestfalentour der heimischen SPD-Bundestags- und Landtagsabgeordneten.

Hier begleiten kommunale Mandatsträger die Abgeordneten zu verschiedenen Orten im Wahlkreis, um über aktuelle Herausforderungen und strukturelle Veränderungen in unserer Region Südwestfalen zu sprechen. Anhand konkreter Beispiele verschiedener Unternehmen und Institutionen findet ein gemeinsamer Austausch statt. „Politik trifft Praxis“ ist hier Programm.



Attendorn

Den Auftakt bildete ein Besuch bei der Firma Gerhardt Kunststofftechnik in Altena. Dort diskutierten wir gemeinsam über die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Südwestfalen, den Fach- und Arbeitskräftemangel und die europäische Emissionsrichtlinie. Es ist wichtig, dass die Interessen der heimischen Wirtschaft im europäischen und internationalen Wettbewerb nicht benachteiligt werden.

Anschließend besuchten wir Plettenberg, wo uns Sylvia Eick von der Plettenberger KulTour GmbH einen Einblick in die tägliche kreative Arbeit ihres Teams gab.



Altena



Schmallenberg

westfa-  
len baut. Wir  
begrüßen die An-  
siedlung dieses Unterne-  
mens - gerade wegen des  
Themas IT-Sicherheit, das  
für die heimische Wirt-  
schaft immer wichtiger  
wird.

Die diesjährige Tour durch  
Südwestfalen hat einmal  
mehr gezeigt: Unsere Re-  
gion ist so vielfältig wie  
ihre Menschen. Wir haben  
einen guten Einblick in die  
Unternehmen und Institu-  
tionen der Region bekom-  
men.

In Attendorn angekommen, führte uns Bürgermeister Christian Pospischil durch die Innenstadt und erläuterte die Maßnahmen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität durch die Umbaumaßnahmen in der Innenstadt. Hier zeigt sich die positive Arbeitsweise der Verwaltung. Der erste Tag endete mit einer Besichtigung der Biggetalsperre und einer Erläuterung ihrer Funktion als wichtiges Instrument des Hochwasserschutzes und einem schönen Spaziergang mit Einkehr an der Bigge.

Der zweite Tag begann mit einem Gespräch in Schmallenberg bei den „Sternen im Sauerland“, einer Kooperation familiengeführter Hotels. Hier wurde über den Fachkräftemangel, den Ausbau der Windenergie in Südwestfalen und die Senkung der Mehrwertsteuer auf Lebensmittel diskutiert. Letzte Station war die DINFRA GmbH in Siegen-Eiserfeld, die das größte Rechenzentrum in Süd-

Vielen Dank an alle Beteiligten für diesen Austausch. Als Region müssen wir uns verstärkt darum bemühen, den Standort Südwestfalen langfristig zu sichern. Dazu gehört die Bekämpfung des Fachkräfte- und Arbeitskräftemangels ebenso wie der kontinuierliche Austausch und die Vernetzung zwischen Kommunen, Kreisen und der Politik auf Landes- und Bundesebene.



Siegen-Eiserfeld



Zu guter  
**LETZT**

## In meinem nächsten Newsletter ...

... lest ihr unter anderem über meine Besuche vor wenigen Tagen in der Attendorner Helios-Klinik und bei der TRACTO-TECHNIK GMBH & CO. KG in Lennestadt. Bei **Helios** ging es um die Standortsicherung angesichts der anstehenden Krankenhaus-Reformen. **Tracto** hat sich auf die Fahnen geschrieben, unter anderem den Glasfaserausbau mit innovativer Technologie schnell, kosteneffizient und umweltschonend zu betreiben und Glasfaserkabel ohne Gräben zu verlegen.

BILANZ  
2021 – 2023

**SICHER  
HEIT  
GEBEN.  
CHAN  
CEN  
SCHAF  
FEN.**

**SPD**  
Fraktion im  
Bundestag

Die neue Broschüre „**Sicherheit geben. Chancen schaffen. – Bilanz 2021 - 2023**“ der SPD-Bundestagsfraktion ist verfügbar (A5, 96 Seiten, August 2023). Von der [Internetseite der Fraktion](#) könnt ihr sie direkt als PDF herunterladen.

### Aus dem Inhalt:

- Vorwort
- Für mehr Respekt, soziale Sicherheit und gleiche Chancen
- Für gute Bildung, starke Familien und bezahlbares Wohnen
- Für ein starkes und gerechtes Gesundheitssystem
- Für sichere Energie, sozialen Klimaschutz und eine nachhaltige Wirtschaft
- Für einen starken Rechtsstaat und eine vielfältige, lebendige Demokratie
- Unsere Verantwortung in Europa und der Welt